



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numero 24. 1645.**

**1645**

T Numero 24.  
Extraordinari einkommene Zeitungen / 1645.

Auß Londen / den 9. Martij / St. N.

**E**r Irländische Graffe ist auß dem Gefängniß /  
als ein Aechter geschicket / vnd an gewöhnlichem Orthe fast lebendig  
geuertheilhet worden / Im selben Rdnigreich hat unsere Parthey / so den  
Stellstand nicht angenommen / sich gegen die Rebellen tapffer gebraucht / vnd  
etliche 100. nieder gemacht / hingegen seynb die vns zugethane in Schottland / vn-  
term Marquis de Arquille, von den Montrossischen hart geschlagen / darumb  
dann die Schotten nunmehr / stärker als jemahlen / auff den Frieden / vnd Auß-  
zählung ihrer Restanten tringen / so höret man auch nicht / daß sie gegen Sueden  
avanciren. Dem Schwedischen Residenten ist eine gnügliche Abfer-  
tigung / sonderlich so viel die Pfälzische Sache betrifft / gegeben / dergleichen  
wird nun von hinnen auch erwartet / unsere Friedens Tractaten gehen noch in  
vollem Schwange / vnd ist der darzu benampte Termin durch Vnterhandlung  
der Franßösischen / vnd Holländischen Gesandten / vmb etwas verlängert / vnter  
dessen ist in dem Pancho militia so weit gehandelt worden / daß man sehen wird /  
ob Königlische Majestät die Condition der Zeit / worinnen das Parlament / die  
Mitaußsicht der Waffen / vnd militairischen Verfassungen zu Wasser / vnd Lan-  
de haben wil / einwilligen möchte / geben Sie darinnen nach / (wie dann vnsere  
Versicherung wegen / wir vns also plögllich nicht bloß geben können) so möchte  
es im Vbrigen wohl zu erwünschter Erledigung der Religions Streitte / als  
welche der Armatur nur in den Stegreiff geholffen / bald gelangen. Mit Nie-  
ter Waller stehet es nicht zum besten / etliche 100. seiner Soldaten / haben alhier  
auff General Bourling avanciren wollen / montiniret / vnd also diesem Luufft ge-  
ben / daß nach Eroberung Weinmouche sich an Lym gemacht / vnd beneben dem  
Nrisen Greuillen den Meiser in dem Westen spilet.

Lyon / den 5. Martij / St. N.

Dieser Tagen ist ein Malchiser Ritter alhier durch zum Rdnig nach Pa-  
ris postirer, ihne im Nahmen des Großmeisters von Malthe / vmb 4000.  
Mann / vnd etliche Schiffe zur Beyhülffe zu ersuchen / auch alle in seinen Krieg-  
diensten befindende Malchiser Ritter zu licentiren, die Insul Malthe wieder  
bey

Den Tzschin zu beschützen / bereit dahn bereits in 30. zu Warilla angelange/  
umb nach Wolka abzufahren.

Böhmen/den 2. 12. Martij.

Welcher gestalt ein hartes Treffen vorgegangen/ist bereits vor3. Tagen gemeldet/man hat zwar selbher osimmer gehoffet/aussführliche Specialia, vnd der Gefangenen/auch Todten Officier Listam zu erlangen/so hat man doch solche noch nicht bekommen können/es wird jedoch solche täglich erwartet/vnd soll alsdann nachstens mitgetheilet werden/Indessen köntu die vbrigen flüchtigen Keyserlichen Völcker in Frage an / werden zu 20. 30. 40. 50. Reuter in ein Hauff geleyet/auch der Herren Häuser nicht verschonet/. darumb die Inwohner eine Plünderung befürchten/theils Keyserliche Vogage/so zu Tabor gestanden/ hat sich nach Budeweyz retiriret, man mühetmasser alhier / daß auß Keyserlicher Seiten noch folgende Personen/ Herr General Feldmarschall Hofffeldt/ General Graff Bruua/ (welcher auß Peroll nach Tabor vbergeschossen worden)/ General Commissarius Zarabeky / der General Wachtmeister Trauditsch/ vnd Mercy/wie auch die Obristen Herr Graffe von Hohenloe/Röntgack/ Meider/Leina/Lomenstein/Lüttich/Merode/vnd andere gefangen/diese nach folgende Ober/als General Feldmarschall Böge/General Wachtmeister Don Felix, die Obristen Schiffer/Lanaw/Jung Piccolomini, Palavicino, Zapper/Philipp/Winaw/Kolbe/Meuter/Mercy/Lanaw/Donipen/Huelsteln/Sporel/ vnd die Obristen Leutenante/Cassianact/Revenhäuser/Kreilshelm/vnd Obrister Leutenant von Galas/vnd viel andere mehr todt geblieben / der größte Schaden ist vber das Fußvolck ggangen / die Schwedischen haben 84. Stücke Geschütz auff die Berge gebracht gehabt / vnd dadurch grossen Vortheil erlanget / vnd den Keyserlichen mitslichen Abbruch gethan/General Jean de Werth mit den vbrigen Bägerischen/hat sich gegen Tabor retiriret, Herr Graffe Sings / vnd General Bassampier seynd mit 600. Reutern nach Prag einkommen/von dannen Keyserliche Majestät gegen Regenspurg abgerisset/ vnd dem General Galas/ auch Collorebo Befehl geben/die zerstreuten Völcker zu samblen/ vnd so viel möglich ein neues Corpo zu formiren.

Schweiz/den 28. Februarij/ St. V.

Dieser Oetzen ist es still / gestern / vnd heute seynd vber 100. Pferde zu Basel durch ins Pfürdler/vnd Aletischer Amt geführt worden/welche zur Artillerie gehörig/vnd werden starcke Präparatoria gemacht/morgen sollen wieder

200. Artillerie Pferde folgen / vnd haben die Soldaten auch schon etliche 1000.  
Pferde gekauft / vnd sich wieder mundirt.

Nieder Rhein Stroom / den 9. 19. Martij.

In dem Lande von der Morck ist Obrister Borgsdorff mit etlichen Chur-  
Brandenburgischen Reutern ankommen / vmb selbige Derther vor allen Quar-  
tieren frey zu behalten / in dem Graffen Haage hat der Graffe von Zeleßland  
bey den Herren Staaden Audientz gehabt / mit Staadischer Hülffe die Hessi-  
schen Quartiere auß dem Lande zu bringen / wozu der Prince von Branlen zwar  
sehr geneiget / aber die Herren Hessen nicht gerne aufziehen wollen / mit Vor-  
wenden / es ihrem Felde zu großem Vortheil gereichere / weil auch die Staadi-  
schen Werbungen stecken blieben / als werden anseho Wart Gelder angenom-  
men / auch eine Schiff Flotta außgerücket / vmb Dennemorck zum Zieleden zu be-  
wegen / oder in Entziehung dessen / des Sunders sich zu bemächtigen / vnter dessen  
freyen die Spanischen nicht / vmb eher als die Fransosen in das Feld zukommen /  
haben diewegen dem General Lambou / so ziemlich viel Boick versamlet hat /  
viel Geld zugesendet / seine Werbungen eysrig fortzuführen / sonst continuiret  
das von Dugklichen 5. mundirte Fregatten in See gelauffen / denen Ammi-  
ral Tromp nachgesaget / mit 28. Stücken Geschütz erohert / die andere an den  
Strand gesaget / die Deltra bischädiget / die vbrigen 2. werden noch verfolget /  
vnd werde von 3. Staadischen Kriegsschiffen der Dugklicher Haafen be-  
schlossen gehalten.

Münster / den 9. Martij / St. N.

Jüngst haben die Fransische Gesandten vnd Edelleuthe / ein statliches  
Ballt vom Frieden gehalten / drey Monsieur Servient / der Päpstliche Nun-  
tius / der Portugisiche / Schwedische / Hessische / vnd Venetianische Gesandten /  
auch in die 200. Bürger zugehoben / folgenden Tages ist solches Ballt vor dem  
Keyserlichen / vnd Churfürstlichen Gesandten / Herren Graffen von Nassau /  
vnd Bischoff von Ohnabrück gehalten worden / Dienstags hernach hat man es  
dem Roht / vnd männiglich zu Ehren gehalten / was die Spanischen Gesandten  
bey denen versamleten Päpstlichen Nuntio / vnd Venetianischen Gesandten  
verrichtet / wird man nächsten Tages vernehmen.

Ohnabrück / den 3. 13. Martij.

Der Erzbischoffliche Congler Reutling / ist durch Herrn Generalleuten-  
nant Königsmarcken nacher Winden gefänglich geschicket worden / mit 10000  
Reichsthaler

Welches Thaler sollte er sein Leben kosten / vnd was er vor Schmahworte wieder  
von Herrn General Lieutenant Königsmarcken / vnd die Schwedischen Bedien-  
er in dem Dänischen Manifest ausgelassen / wiedererrufen. Der Franßösische  
Herr Plenipotentarius, Monsieur de Seruiant, ist vergangene Woche allhier  
gewesen / wie auch der Schwedische Resident Herr Rosenhahn / seynd beyde  
wiederumb daselbst hin. Das Städtlein Dellicht / 1. Meile von Münster ge-  
legen / ist den 27. Februarij durch eine Hessische Pachtgen / In 500. Starck zu Ross /  
vnd Fuß / auß Lipstadt oberrumpelt / vnd 1. Compagny Reuter 80. Mann starck /  
vnd 170. Mann zu Fuß / Keyserliche Völcker darinnen bekommen / auch theils  
wiedergemacht / die andern aber so bald mit fort nach der Lipstadt gebracht  
worden / welchen zwar die Fürstenamer / vnd andere nach gefolget / aber nichts  
aufgerichtet.

Paris / den 1. 11. Martij.

Weilen die Land Stände in Languedoc die Winter Quartier abgeschla-  
gen / hat der König 180000. Gülden Straffe gefordert / die sie auch nicht geben  
wollen / die Partisanen sollen dem Könige 3. Millionen / vnd 800000. Gülden  
vor ihren Theil / von den 150000. Gülden Einkommens bezohlen / vnd 10.  
Millionen herleihen / das Vbrige soll von reichen Leuten auffgenommen wer-  
den / der Bischoff von Limoges hat Befehl / vom Hoffe sich zu begeben.

Wesel / den 9. 19. Martij.

Die Lamboyische Werbungen gehen starck fort / vnd der Churfürst zu  
Brandenburg bringet auch viel Vold zusammen / solle von Westphalen zum  
Westphälischen Creys Obristen angenommen worden seyn / vnd zur Defension  
eine Armee richten wollen / die Herren Staaden haben beschlossen / dem Könige  
in Dennemarc gültlichen Vergleich / vnd etliche Puncten anzubieten / da er sol-  
che verweigert / den Krieg anzukündigen / in Engelland haben die Seledens Tra-  
ctaten sich zererschlagen.

Wäyn Stroom / den 12. 22. Martij.

Vor wenig Tagen ist der Fluß die Roher bey Sundringen / 3. Stunden  
lang stille gestanden / vnd vertrocknet / daß man trockenens Fußes durchgehen kön-  
nen / General Turenne befähret sich im Elsaß / machet allerley Anordnung / vmb  
Breyburg / vnd Offenburg zu gleich zu belagern / so haben die Hessischen ein Aug-  
auff Friedenberg / vnd Höchst / wie sie dann den 16. dico gegen Brel / vnd Stadt  
Orben gangen / vnd sich mit 100. Mann besetzt gelassen. General Turenne,  
vnd Monsieur Tralle, seynd zu Wörmbis ankommen / werden die Völcker zusam-  
men führen / alles ist zum Feldzuge fertig / vnd den 20. dico die Winter Quartier  
auffgesaget worden / daß die Stände nur Brodt / vnd Servis geben sollen. Die  
Hessen angustigen Amöneburg mit Feuer sehr / dadurch viel Häuser abgebrandt.

e n d e.